

durch A. Derolez; ein Supplement zum *Manuscripts datés conservés dans les Pays-Bas* durch J. P. Gumbert; die „Alexander Willem Byvanck Genootschap“, eine Arbeitsgruppe niederländischer Kunsthistoriker, deren Ziel es ist, alle illuminierten Hss. auf niederländischem Boden zu inventarisieren, durch Anne S. Korteweg; und die „Bandengenootschap“, eine 1984 errichtete belgisch-niederländische Gemeinschaft für das wissenschaftliche Studium der Bucheinbände, durch Jan Storm van Leeuwen. Ein Register der zitierten Hss. schließt den Band, in dem zahlreiche Abbildungen, leider meist nicht von hervorragender Qualität, zu finden sind.

Rita Beyers

Iconographie Médiévale. Image, Texte, Contexte. Sous la direction de Gaston Duchet-Suchaux, Paris 1990, C.N.R.S., ISBN 2-222-04344-1, 207 S. – P. Philippe-Martin Hubert O.P. (1908–1976) hat 1972 die „Groupe des Ymagiers“ initiiert, in der sich Vertreter aller mediävistischen Disziplinen regelmäßig zum Austausch über Fragen der Ikonographie trafen. Ihre Aufgabe bestand in dem Auffinden und Identifizieren von Bildern, in der Dechiffrierung derselben und im Aufspüren der Aussage. Die Zusammenkünfte wurden nach dem Tode P. Huberts fortgeführt und waren allgemeinen Gegenständen wie z.B. Farben und Gebärden gewidmet. Der Hg. legt nunmehr eine Auswahl von Einzelstudien vor, die um das jüngst allenthalben diskutierte Thema „Text und Bild“ (C. Meier und U. Ruberg 1980, vgl. DA 38,581f.) kreisen. – Christian de Méridol, *Emblématique et codicologie. Le témoignage des manuscrits de la seconde Maison d'Anjou* (S. 11–27), kann als Provenienz für fünf Hss. an Hand der Emblematik den Hof der jüngeren Linie des Hauses Anjou (1356–1481) nachweisen. – Flora Lewis, *From Image to Illustration: The Place of Devotional Images in the Book of Hours* (S. 29–48), vergleicht Andachtsbilder wie Das Schweißstuch der Veronika, Arma Christi, Die Fünf Wunden Christi, Der Schmerzensmann und Die Gregorius-Messe in englischen und französischen Stundenbüchern des 15. Jh. – Christiane Villani-Gandossi, *Iconographie et datations du navire médiéval* (S. 49–73), bespricht Datierungsprobleme aufgrund von Schiffsabbildungen, die als Dokumentation der Technik aufgefaßt werden. – Jeanne Courcelle, *Les illustrations de l'Enéide dans les manuscrits du X^e siècle au XV^e siècle* (S. 75–90), spürt das Bildmaterial ma. Vergil-Hss. auf, die selten und zumeist erst im Spät-MA bebildert sind. – Isabelle Raynaud-Nguyen, *Les Portulans: Texte et iconographie* (S. 91–107), widmet sich den Bildprogrammen der spätm. und frühneuzeitlichen Seekarten. – Gilbert-Robert Delahaye, *Quelques décors remarquables de sarcophages de plâtre mérovingiens découverts à Villemomble (Seine-St-Denis)* (S. 109–119), beleuchtet die christlichen und heidnischen Motive auf 42 Gips-Sarkophagen aus dem 7. Jh. – Michel Pastoureau, *L'Armorial Médiévale: Une image théorique* (S. 121–138), bietet einen Abriss ma. Wappenkunde. – Gaston Duchet-Suchaux, *Autour de Saint Vincent* (S. 139–154), stellt die Ikonographie des Martyriums des heiligen Vincenz von Saragossa vor. – Danielle Lecoq, *La Mappemonde d'Henri de Mayence. Ou l'image du monde au XII^e siècle* (S. 155–207), legt ihre dritte, ganz aus dem Bild bzw. der Malanweisung erarbeitete Interpretation eines kartographischen Weltbildes vor, das dem Symbolismus des 12. Jh. zuzuordnen ist (vgl. 1987 zu Lambert von Saint-Omer, *Imago Mundi* 39 S. 9–49; 1989 Hugo von St. Viktor